

Portfolio

LINDA COSTALES

Persönliche Angaben

Vorname	Linda
Name	Costales
Strasse	Brückenweg 14
PLZ/Ort	3930 Visp
Telefon	079 316 72 44
E-Mail	linda.costales@gmx.ch
Geburtsdatum	06.03.1989

Berufliche Tätigkeit

2015 – dato	Lehrperson für Multimedia & Design, Berufsfachschule Oberwallis, Visp
2015 – 2016	Archivarin Kunstsammlung Kollegium Spiritus Sanctus, Brig

Aus- und Weiterbildungen

2013 – 2015	Master of Arts BFH in Art Education, Hochschule der Künste, Bern
2010 – 2013	Bachelor of Arts in Fine Arts, Hochschule Design & Kunst, Luzern
2009 / 2010	Gestalterischer Vorkurs, Hochschule Design & Kunst, Luzern
2004 – 2009	Gymnasiale Matura, Bildnerisches Gestalten, Kollegium Spiritus Sanctus, Brig

Ausserschulisches Engagement

2014 – dato	Kunstverein Oberwallis Mitglied Programmkommission
2013 – dato	Freischaffende Videokünstlerin

Einzelausstellungen

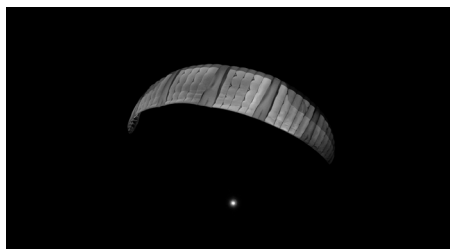
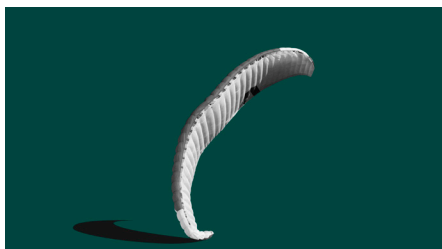
- | | |
|------|--|
| 2016 | Ausstellung „Lid-Schlag“, Galerie Schützenlaube, Visp |
| 2015 | Ausstellung „Chiralität“, Cabane B Bern Bümpliz Nord |
| 2015 | Ausstellung „Seitenwagen“ Kunst(zeug)haus, Rapperswil-Jona |

Gruppenausstellungen

- | | |
|------|---|
| 2022 | Ausstellung „Regionale“, Brig |
| 2020 | Ausstellung „Photos vidéos expo Leuk“, Leuk |
| 2020 | Ausstellung „Neue Generation“, GPS, Le Manoir de la Ville de Martigny |
| 2020 | Ausstellung „Neue Generation“, Galerie Schützenlaube, Visp |
| 2018 | Ausstellung „Position Oberwallis“, Galerie Schützenlaube, Visp |
| 2017 | Ausstellung „1300km“, Siders, ECAV |
| 2017 | Ausstellung „Schaufenster“, Bern |
| 2016 | Ausstellung „1300km“, Lefkada, Griechenland |
| 2016 | Nomination für „NEU NOW Festival“, Amsterdam, NE |
| 2016 | Forum Wallis, Leuk |
| 2016 | Ausstellung „Young Art 2016“, Zeughaus Kultur Brig |
| 2015 | Diplomausstellung Master Art Education, Bern |
| 2013 | Diplomausstellung Bachelor of Arts, Luzern |
| 2013 | Shortlist Credit Suisse Förderpreis für Videokunst, Bern |
| 2013 | Ausstellung in der Museumsnacht, Bern |
| 2012 | Ausstellung „Kopfnuss“, Luzern |

Auszeichnungen

- | | |
|------|---|
| 2019 | ArtPro Wallis, Förderpreis für Nachwuchskünstler, Kanton Wallis |
|------|---|



Gravity

Mehrteiliges Werk

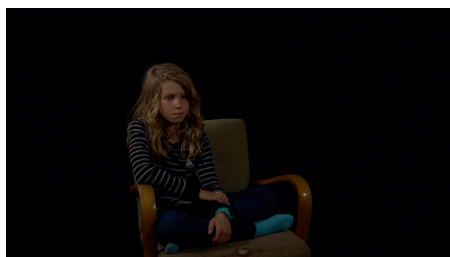
Video-/ Audioebene: Video, mit Ton, Full HD

Fotografie, div. Formate

Digitalkunst, div. Formate,

Jahr: 2022 – dato

Das mehrteilige Werk „Gravity“ setzt sich mit der Thematik der Schwerelosigkeit, Bewegung und Deformation auseinander. Dabei tritt der Gleitschirm als filigranes Objekt in den Vordergrund. Eine Erweiterung des Körpers, die uns erlaubt mit der Gravitation zu spielen und in unsichtbarem Steigen oder Fallen mit den Bewegungen der Luft zu tanzen. Die Kräfte, die zuvor noch stabil und sicher erscheinen, können in Sekundenbruchteilen kollabieren. Diese Gegensätze von Balance und Disbalance, Fliegen oder Fallen, werden mit den Medien Video, Fotografie und Digitalkunst zum Ausdruck gebracht.



Window seat

Videoinstallation, ohne Ton

Dauer: Loop

Jahr: 2019 / 2020

Bei der Videoarbeit „Window seat“ geht es um den abschweifenden Blick des Menschen. Wir leben in einer reizüberfluteten Welt in der wir stets versuchen am Ball zu bleiben und Momente in ihrem Nutzen zu maximieren. Dieses Verhalten erfordert eine hohe Konzentration und Fokussierung. Dennoch gibt es Situationen in denen wir unbewusst gedanklich abschweifen. In sich versunken, hat die Gedankenwelt überhand genommen und die Person äusserlich vom aktiven in einen passiven Zustand versetzt. Mit geöffneten Augen lassen wir die reale Welt an uns vorbeiziehen, versunken in unserer eigenen Imagination. Der Übergang in diesen Zustand ist fast unmerklich, es ist ein flüchtiger und sensibler Moment, aus dem wir durch die kleinste Irritation wieder herausgenommen werden können. Dieses skulpturale Dasein grenzt an einen verbotenen Zustand, wir nehmen uns heraus, sind nicht bei der Sache, nicht fokussiert. Der ziellose, orientierungslose Blick entlarvt uns, ist jedoch alles andere als ausdruckslos.



bitter - sweet obstruction

Video-/ Audioebene: Video, ohne Ton

Dauer: 5min.

Jahr: 2018 / 2019

Inmitten einer sich lebendig bewegenden Baumallee befindet sich eine Protagonistin, die frontal in die Kamera blickt. Während fünf Minuten öffnet und schliesst sie ihren Mund abermals, ohne dabei ein Wort oder einen Laut von sich zu geben. Fäden beginnen sich zu bilden – die zuvor sauber aufgetragene Substanz quillt nun förmlich aus ihrem Mund heraus und verklebt diesen zugleich – Baumharz. „bitter – sweet obstruction“, ein Wechselspiel zwischen Schönheit und Abstossung, Heilung und Verletzung.



Lidschlag

Video-/ Audioebene: Video, ohne Ton

Dauer: 3min. 20sek.

Jahr: 2015 / 2016

Die Art und Weise wie die Kamera unseren Blick führt, bestimmt nicht nur unsere Wahrnehmung, sondern trägt viel mehr zum Verständnis über den gezeigten Inhalt bei. Wir blicken auf das andere, und das andere blickt auf uns, dabei tritt man unmittelbar in einen Dialog. Egal in welchem Kontext diese Art des Dialoges stattfindet, eines ist dem Blick immer inhärent, der Affekt.

Die Videoarbeit «Lid-Schlag» thematisiert die visuelle und körperliche Wahrnehmung anhand des Blickes, den sich zwei Protagonistinnen gegenseitig zuwerfen. Obwohl sie sich anblicken sehen sie sich nicht. Bei jedem unwillkürlichen Schlag (Blinzeln) wird diese Intimität durch eine aggressive, gewaltsame Berührung des anderen Auges durchbrochen. Das Auge schützt sich einerseits selbst durch den Augenaufschlag und „verletzt“ zugleich das Gegenüberliegende. Es findet ein intimer und gewaltsamer Dialog statt, dessen sich keiner zu entziehen vermag.



Triple view

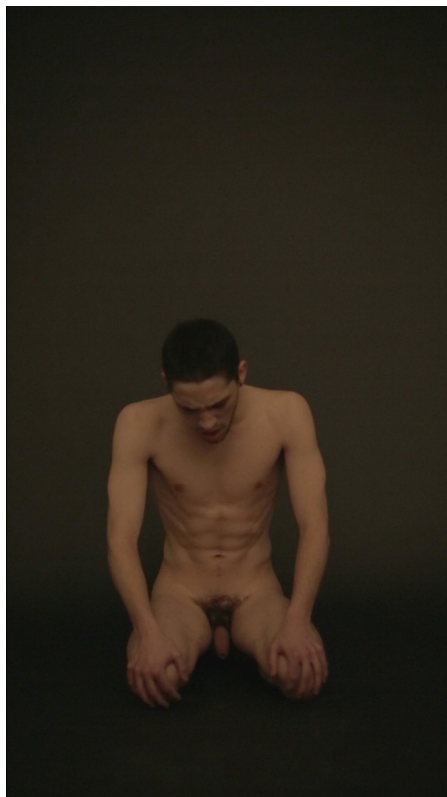
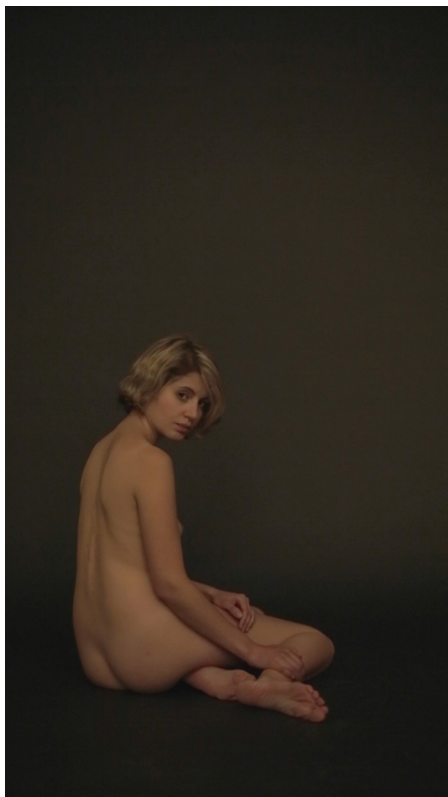
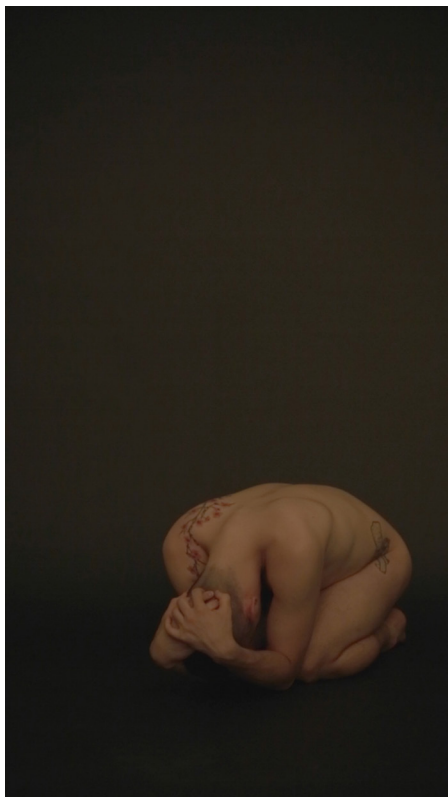
Video-/ Audioebene: Video, ohne Ton

Dauer: 3min. 5sek.

Jahr: 2014 / 2015

Die Videoarbeit „Triple View“ setzt sich, anhand des Phänomens des eineiigen Zwillings, mit der Thematik der physischen und psychischen Wahrnehmung und Kontrolle des eigenen Körpers auseinander. Während 3min. und 5sek. werden zwei männliche, eineiige Zwillinge, einmal im Profil und einmal frontal, in einer Einstellung gezeigt. Der Mann der im Profil zu sehen ist, blickt in die Augen des Mannes, welcher den Betrachtenden anblickt und öffnet dabei mit beiden Händen dessen rechtes Auge. Die Dramaturgie in der Szene spitzt sich vorlaufend, durch die Veränderung des Auges und die Mimik der Zwillinge zu. Das Auge verfärbt sich durch das erzwungene Offenhalten rot und es beginnt sich durch die Anstrengung eine Träne zu bilden. Diese Irritation des Sehorgans überträgt sich auf den Betrachter, welcher hinschaut und sich plötzlich der eigenen Wahrnehmung, des eigenen Sehens bewusst wird.

Die Arbeit zeigt eine scheinbar harmlose Handlung und stellt dabei die Frage der Beteiligung und der Involviertheit an den Betrachtenden.



Untitled

Videoinstallation mit Ton

Dauer: Loop

Jahr: 2013

Nichts ist mir näher, aber manchmal auch unverständlicher als der Mensch – das Mensch-Sein. Der menschliche Körper ist eine unmittelbare Projektionsfläche physischen und psychischen Ausdrucks. „Untitled“ thematisiert den puren, nackten Menschen und dessen emotionalen Zustand der sich durch die Sprache des Körpers – durch den Atem – visualisiert.

«Es ist, als öffnete man ein Ventil in einem geschlossenen System und benutze entweder extreme Körperlichkeit, Gewalt oder Humor, um Druck abzulassen.»

Matthew Barney



Untitled

Video- / Audioebene: Video mit Ton

Dauer: 2 min. 8 sek.

Jahr: 2012

Der Clown als eine der traurigsten Figuren des Theaters, stets eine gefühlserstarrte Maskerade tragend, dient ausschliesslich zur Unterhaltung anderer. Handlungen folgen keinem tieferen Sinn, gelangen zu keinem Ziel und sein fortlaufendes Scheitern ist losgelöst von jeglicher Empathie.

Bei der Videoarbeit „Untitled“ sieht man einen jungen, unbekleideten, männlichen Protagonisten, der als Clown geschminkt ist. Dieser streicht mit seinen Händen ca. zwei Minuten lang über einen Kaktus, der eine phallische Form aufweist. Inhaltlich wird mit einer eindeutig bewusst gewählten, plakativen Bildsprache gearbeitet, welche die Thematik der Masturbation auf erster Ebene aufgreift. Zusätzlich wird durch die Virtuosität des Klanges, einem Wassergeplätscher ähnlich, das Gesehene auditiv untermalt. Der Betrachter nimmt in erster Linie die Position des Voyeurs ein, bis zu diesem Augenblick wo der Protagonist direkt in die Kamera blickt und den Betrachter als Zusehenden entlarvt und involviert. Zusehen und gesehen werden, ist eine Frage der Position, welche hier im Medium Video durch den direkten Blick durchbrochen wird.



Untitled

Videoinstallation, ohne Ton

Dauer: 12 min. 38 sek.

Jahr: 2011

Der eigene persönliche Raum des Menschen, flankiert von äussere Einflüssen, kann aus einer behüteten, sicheren und überschaubaren Situation zu einem beengenden, unkontrollierbaren und gefährvollen Zustand werden. Druck, Macht, Auslieferung, Raum und deren Auswirkung auf den Mensch sind zentrale Punkte der Videoarbeit „Untitled“. Eine nackte Protagonistin steigt in einen Kubus aus Plexiglas (1m3, ohne Deckel) und positioniert sich mit dem Rücken zur Plexiglaswand. Daraufhin wird der Kubus mit ca. 1 Tonne Erde/Land sorgfältig gefüllt. Die zugeschüttete Situation wird per Video aufgenommen. Während 12min. zeigt das Video subtile Veränderungen der Rückenpartie und der angrenzenden Erde, bis die Protagonistin aufsteht und der konstruierte Druck auf den Körper sich löst.

Künstlerisches Statement

Im Zentrum meiner Arbeiten steht der Mensch und seine physischen wie emotionalen Befindlichkeiten, die Beziehung zu seiner Umgebung und zur Natur.

Ich beschäftige mich mit dem Menschen und seinen grundlegenden physischen und psychischen Zuständen – es geht darum, Verhaltensweisen, Automatismen, emotionale Zustände, den menschlichen Körper und Interaktionen zu manipulieren oder zu verstärken und anhand von bewegten und statischen Bildern einen fokussierten Blick auf die Darstellung zu geben. Mein künstlerischer Prozess verläuft konzeptionell. Ich habe eine visuelle Idee und versuche, Bilder zu finden, die diese Idee auf eine sehr präzise, direkte und ästhetische Art und Weise zeigen. Bilder die wir schon längst kennen aber vielleicht noch nie so klar / extrahiert und dadurch auch fokussiert vor Gesicht bekommen haben.

lindacostales.ch
linda.costales@gmx.ch